

Im Funktionsablauf der Organe ist...
...einmalig energetisch „aktiv“ zu...
...ist MFT kein „Heilmittel“ im...
...Sinn, dass die...
...Frequenzen...
...Schleife, die...
...eine Heilung...
...dass die...
...Stoffwechsel...
...auf die...
...reguliert...
...Bereich der...
...Organen...
...Funktion...
...schließ...
...Körper...
...„grund“...
...wird.

Begründigte MFT Anwendungen sind wichtig

Zur Behandlung des chronischen...
...ist es wichtig, dass...
...bis dreimal...
...regelmäßig...
...angewandt...
...Patienten...
...auf eine...
...Erhöhung...
...sich...
...Nahrungsmitteln...
...eine...
...Biotin...

Im Notfall...
...MFT...
...Tag...
...Perioden...
...begonnen...
...zwei...
...morgens...
...abends...
...Behandlung...
...bis zum...
...Schmerzen...
...Auch...
...Wasser...
...Erhöhung...
...als...
...täglich...
...Agenten...
...Unterstützung...
...Therapie...

Insgesamt...
...MFT...
...drei...
...zwei...
...Bewusstheit...
...besonders...
...individuelle...
...Begründigungen...
...Taten...
...auf...
...Programme...
...bestimmte...
...nicht...

THEMA: GRUNDLAGENDISKUSSION

„Wer neue Heilmittel ablehnt, muss mit alten Übeln leben!“

Dieser Spruch von Francis Bacon passt gut zur aktuellen Diskussion über den therapeutischen Nutzen der Magnetfeldtherapie. Wünschenswert wäre eine sachliche Auseinandersetzung mit den Fakten der empirischen und der Erfahrungsmedizin. Und diese sprechen eindeutig für den Einsatz der MFT zur Behandlung von Erkrankungen.



PD Dr. med. habil. Erich Ebner aus Weimar war Leitender Arzt für kardiologische Frührehabilitation im ambulanten

Präventions- und Rehabilitationszentrum des Sophien-Hufeland-Klinikums in Weimar. Außerdem ist er Privatdozent mit Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Kardiologie/Angiologie“ sowie Autor zahlreicher Publikationen. Zudem hat er an der Entwicklung und Erprobung von verschiedenen Herzschrittmachern mitgewirkt.

Aufgrund des erweiterten Wissens der Grundlagenforschung hat die Medizin einen erfreulichen, aber auch riskanten Aufschwung erfahren. Man mag und kann nicht die Vorteile schmähern. Doch die steigende Zahl von Medikamenten gleichwertigen Inhalts als Basis der Wirtschaftlichkeit in der Pharmaindustrie bringt die Werbung, die Suggestion und damit ein gutes Maß an Täuschung mit sich.

„Nehmen Sie die Rote!“, und schon verfällt der Patient dieser Aussage. Hat er eine Chance der Bedarfsklärung? Nein! Sein behandelnder Arzt, genervt von Pharmavertreten, Werbeangeboten, Statistiken und Zeitnot, nimmt Vorgetragenes hin und ver-

ordnet, ohne auch nur die Chance zu haben, abwägen zu können. Die Lobbyisten scheinen zu stark, um dagegen anzugehen. Es wird zur Mode. Und dabei erinnert man sich eines Spruchs von Theodor Fontane. „Eine Dummheit, die Mode ist, kann man auch mit Wissen nicht beseitigen.“

Die wichtigsten Methoden der Schulmedizin

Pille, Spritze, Operation sind derzeit die gängigen Maßnahmen. Dabei mehren sich in zunehmendem Maße kritische Stimmen, die auf steigende Nebenwirkungsrate von pharmazeutischen Produkten und unnötigen Operationen und anderen Eingriffen hinweisen.

Eine vergleichbare Entwicklung macht die medizintechnische Industrie durch. Die schnelle Produktentwicklung sichert die Vorreiterstellung und damit den Absatz. Dabei ist das vielversprechendste Produkt das Gewünschte. Und auch hierbei folgt der Arzt ergeben, denn moderne grundlegende physikalische Kenntnisse werden ihm nicht vermittelt. Er steht vor der Entscheidung: basisnahe Fortbildung oder Hinnehmen von Angeboten. So werden allzu häufig Möglichkeiten übergangen, die die wissenschaftliche Entwicklung hervorgebracht hat. Die Erkenntnisse der

Quantenmechanik haben längst Einzug in die Medizin gehalten. Elektronenmikroskop, Magnetresonanztomographie und anderes werden genutzt. Sie sind spektakulär bildgebend. Wer macht sich da noch Gedanken über die wissenschaftlich physikalischen Grundlagen? Kaum jemand.

Andere technische Entwicklungen auf dem Gebiet der Quantenphysik, wie die Magnetfeldtherapie, werden übersehen, verneint, in das Okkultische verlagert oder verhöhnt.

Wird diese Haltung dem ärztlichen Ethos gerecht? Der Patient hat das Recht auf eine zielgerichtete Diagnostik und Therapie. Die Therapie wandelt sich im Laufe der Zeit. Schwerpunkte verändern sich. Diesem Gedanken muss Folge geleistet werden. Die Quantentherapie auf der Grundlage der diamagnetischen Erscheinungsform des Magnetismus wird zur Therapie der Zukunft. Die technischen Voraussetzungen sind geschaffen und werden sich noch weiteren Anpassungen unterziehen. Jedoch müssen sie beachtet und angenommen werden. Nur so können sie sich entfalten.

Philosophie und Medizin haben gemeinsame Wurzeln

Philosophie und Medizin haben von Grund auf gemeinsame Wurzeln. Das bezieht sich auf Fragen des Ethos, aber auch auf die Haltung zu Betrachtungen und Werdungen einzelner Fakten. So verwundert es nicht, dass Arthur Schopenhauer den Umgang mit dem Magnetismus einst wie folgt kolportierte: „Wer den Magnetismus leugnet, ist nicht ungläubig, sondern unwissend zu nennen.“ Natürlich haben auch Laien mit einem übersteigerten Selbstbewusstsein und fehlender Gesprächsbereitschaft und Vertrauen gegenüber ihrem Arzt schuld an so manchen Entwicklungen. So oder so, wer sich neuen Methoden in der Medizin verweigert oder durch falsche Beratung ablehnt, der wird gezwungen, mit alten Übeln zu leben. Die Magnetfeldtherapie als begleitende oder sogar bestimmende Methode in der Heilung von Krankheitszuständen ist jedenfalls eine wertvolle Maßnahme.

